

Ein Plus für Familien und Firmen

Breitbandausbau für 1200 Windorfer Haushalte – Eigenanteil der Gemeinde: 600 000 Euro

Windorf. Die Entscheidung ist gefallen: Als erste Gemeinde im Landkreis Passau erhält der Markt Windorf die Förderzusage des Bundes für den Breitbandausbau. Das Verfahren, um in den Genuss der Bundesförderrichtlinie zu kommen, war aufwendig, hat sich aber gelohnt mit 2,1 Millionen Euro.

Die Ausschreibung für den Netzausbau in Windorf hat die Deutsche Telekom gewonnen. Sie sorgt dafür, dass Rund 1200 Haushalte künftig mit einem Tempo bis 100 Mbit im Internet surfen können. Im Rahmen des Ausbaus wird die Telekom auf einer Länge von rund 34 Kilometern Tiefbaumaßnahmen durchführen, etwa 93 Kilometer Glasfaserkabel einziehen, 43 Multifunktionsgehäuse und sieben neue Glasfaser-Netzverteiler aufstellen.

„Ein schneller Internet-Anschluss ist heute ein Muss“, weiß Bürgermeister Franz Langer. Nur eine Kommune mit digitaler Inf-



Bei der Vertragsunterzeichnung: Windorfs Breitbandbeauftragter Herbert Geisberger (v.l.), Bürgermeister Franz Langer, Josef Markl und Gerhard Finger von der Telekom sowie Manfred Gebhardt vom Planungsbüro IK-T Regensburg. – Foto: VA

rastruktur sei attraktiv für Familien und Unternehmen.

„Wir freuen uns, dass wir die Gemeinde überzeugen konnten“, betonte Erhard Finger, Regional-

manager der Deutschen Telekom, bei der Vertragsunterzeichnung. Und: „Wir legen heute den Grundstein für die digitale Zukunft in Windorf. Das Netz wird immer

auf dem neuesten Stand sein. Dafür werden wir sorgen.“

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. Parallel wird eine Tiefbau-Firma ausgewählt, Material bestellt und Baugenehmigungen eingeholt. Sobald alle Leitungen verlegt und alle Verteiler aufgestellt sind, erfolgt die Anbindung ans Telekom-Netz.

Maximal 24 Monate darf der Breitbandausbau dauern. Das ist vertraglich festgelegt. Anschließend können die Kunden die neuen Anschlüsse buchen.

Bei der Wirtschaftlichkeitslücke für das schnelle Internet in Höhe von insgesamt 3,5 Millionen Euro verbleibt dank der Förderungen des Bundes in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro, des Landes von etwa 700 000 Euro und des Landkreises Passau von circa 200 000 Euro, ein Eigenanteil für den Markt Windorf in Höhe von rund 500 000 Euro. – va